

# Methodensammlung aus dem Projekt



Soziale Dienste  
Chemnitz und  
Umgebung gGmbH

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR  
SOZIALES, GESUNDHEIT UND  
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



**Haltung entwickeln  
und Position beziehen**

**Ideen und Meinung  
sichtbar machen**



**Kooperation und  
Teamwork erleben**

**Diskussionen führen  
und Standpunkte  
verhandeln**

**Wahlmöglichkeiten  
erschließen &  
Entscheidung  
treffen**

# WAHL STATT QUAL



## Material

- Tische & Stuhl
- Wahlkabine & Wahlurne
- Stifte
- Blanko-Zettel
- mind. ein Erwachsener zur Moderation

## Ziel der Methode

- demokratisches Wahlprinzip (geheim, gleichwertig) erfahrbar machen
- Kindern Raum geben, Anliegen offen zu formulieren (Zeichnen/ Schreiben)
- Anonyme Wünsche & Ideen für Weiterarbeit sichtbar machen
- Beteiligung erlebbar und anschlussfähig für Weiterarbeit schaffen

## Wirklogik & Moderation

Die Methode nutzt das Prinzip der geheimen Wahl, um Kindern einen geschützten Raum für ehrliche Meinungsäußerung zu eröffnen. Durch offene Fragestellungen und freie Ausdrucksformen erleben Kinder, dass jede Stimme zählt. Die Moderation achtet auf klare Regeln, Wertschätzung und eine transparente Weiterverwendung der Ergebnisse.

## Beschreibung

Die Methode simuliert eine demokratische Wahl mit offener Fragestellung (z. B. „Was stört dich hier am meisten?“). Nach einer kurzen Einführung in das Wahlprinzip (geheim, freiwillig, gleichwertig) füllen die Kinder einzeln einen Wahlzettel aus – schreibend oder malend – und werfen ihn in eine Wahlurne. Die Wahl dauert ca. 5 Minuten pro Kind. Die Auszählung erfolgt im Nachgang durch die Fachkraft. Die pädagogische Fachkraft wertet anonymisiert aus, visualisiert Themencluster (z. B. Wortwolke, Bildgalerie) und nutzt die Ergebnisse als Ausgangspunkt für Folge-Workshops, Projektideen oder Teambesprechungen. Die Methode eignet sich für 7–11-Jährige und liefert eine repräsentative, kinderzentrierte Grundlage für Beteiligungsprozesse.

# WAS LÄUFT GUT?

## 3-Säulen-Diskussion



### Material

- 3 große Papierbögen
- Marker/Stifte (verschiedene Farben)
- Moderationskarten / Klebezettel
- Pinnwand / Klebeband
- Sitzkreis / Stühle

### Ziel der Methode

- Bestandsaufnahme: Positives sichtbar machen.
- Bedürfnisse und Lücken benennen.
- Konkrete Schritte für Veränderungen gemeinsam entwickeln.
- Partizipation im Plenum üben (Zuhören, Wortmeldung, Vielfalt erkennen)

### Wirklogik & Moderation

Die dreiteilige Struktur fördert systematisches Denken: Zuerst wird Wertschätzung sichtbar (Säule 1), dann werden Bedarfe formuliert (Säule 2) und schließlich praktische Handlungsschritte entwickelt (Säule 3). Die Moderation hält Regeln präsent, sorgt für Ausgleich von Redeanteilen und dokumentiert neutral – ohne Inhalte zu bewerten.

### Beschreibung

Im Sitzkreis wird eine konkrete Leitfrage eingeführt (z. B. „Unser Hort braucht neues Spielzeug“). Dann werden nacheinander die drei Teile bearbeitet: Säule 1: „Was läuft gut?“, Säule 2: Bedürfnisse „Was fehlt/was brauchen wir?“ & Säule 3: Zukunft/„Was können wir gemeinsam tun?“. Kinder äußern nacheinander Beiträge; diese werden auf Karten geschrieben oder gemalt und in die jeweilige Säule geklebt. Ähnliche Beiträge werden zusammengeführt, offene Punkte erklärt. Das Ergebnis bringt eine klare Bestandsaufnahme und eröffnet eine Sicht auf konkrete nächste Schritte für Folgeworkshops oder Beteiligungsprozesse. In der nachfolgenden Phase können die Kinder in Kleingruppen oder im Plenum konkrete Vorschläge zur Umsetzung oder Weiterarbeit (z. B. Wunschliste, Sammelaktion, Regeln) entwickeln und priorisieren

# MITBESTIMMUNGS- SPAZIERGANG



## Material

- Klemmbretter
- Moderationsmaterial
- Papier und Stifte
- 1-2 Erwachsene zur Moderation
- ggf. Grundrisse oder Karten der Orte

## Ziel der Methode

- Mitbestimmungsräume im Alltag erkennen und benennen.
- Unterschiede zwischen Selbst-, Mit- und Fremdbestimmung verstehen.
- Eigene Wünsche nach mehr Beteiligung formulieren.
- Perspektivwechsel durch Austausch in Kleingruppen ermöglichen.

## Wirklogik & Moderation

Durch die räumliche Erkundung verknüpfen Kinder abstrakte Beteiligungsbegriffe mit konkreten Orten. Die Moderation stellt klare Fragestellungen, sichert den Zeitrahmen und unterstützt bei der Strukturierung der Ergebnisse, ohne Bewertungen vorzunehmen. So werden Wahrnehmung, Reflexion und demokratische Aushandlung altersgerecht gefördert.

## Beschreibung

Die Kinder erkunden in Kleingruppen einen zuvor festgelegten Bereich (z. B. Hort, Schulhof, Park). Jede Gruppe erhält einen Grundriss oder eine einfache Karte. Während des Spaziergangs beantworten die Kinder – schriftlich oder zeichnerisch – Leitfragen wie: 1) Was kann ich hier allein bestimmen? 2) Was muss mit anderen Kindern abgestimmt werden? 3) Was entscheiden Erwachsene? Alternativ kann gefragt werden: „Wo würdet ihr hier gern (mit)bestimmen?“ Die Ergebnisse werden direkt im Grundriss markiert oder mit Symbolen ergänzt. Anschließend treffen sich alle Gruppen im Plenum, stellen ihre Beobachtungen vor und vergleichen Unterschiede. Gemeinsam werden Orte gesammelt, an denen mehr Mitbestimmung möglich oder wünschenswert erscheint. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Folge-Workshops, Beteiligungsprozesse oder Gespräche mit Fachkräften. Die Methode lässt sich flexibel auf urbane Sozialräume übertragen.

# VERBESSERUNGS RALLEY



## Material

- Kameras, Handys oder Tablets
- min. 3 Erwachsene zur Moderation
- Foto-App mit Textfunktion
- WLAN oder Übertragungsmöglichkeit



## Ziel der Methode

- Stärken und Problemlagen im Sozialraum sichtbar machen.
- Eigene Bewertungen begründen und reflektieren.
- Beteiligungsanlässe aus dem Alltag der Kinder ableiten.
- Grundlage für weitere Bildungs- und Beteiligungsprozesse schaffen.



## Wirklogik & Moderation

Die visuelle Dokumentation ermöglicht Kindern einen niedrighschwelligigen Zugang zur Meinungsäußerung. Durch das bewusste Gegenüberstellen von Positivem und Kritischem wird Reflexionsfähigkeit gefördert. Die Moderation klärt Aufgaben und Datenschutz, greift inhaltlich nicht wertend ein und strukturiert die spätere Auswertung.



## Beschreibung

Die Kinder arbeiten einzeln oder in Zweiertteams und erkunden einen festgelegten Bereich (z. B. Schule, Hort, Außengelände). Jedes Team erhält ein Tablet oder eine Kamera mit der Aufgabe, zwei Fotos zu machen: 1) von etwas, das ihnen gut gefällt, und 2) von etwas, das sie stört oder verbesserungswürdig finden. Direkt auf den Fotos ergänzen die Kinder digital kurze Texte: Zu welcher Kategorie gehört das Bild (gut/schlecht) und warum? Die Ergebnisse werden gespeichert und in Folgeworkshops gemeinsam betrachtet. Dort werden die Fotos thematisch geclustert, diskutiert und priorisiert. Auf dieser Basis können weitere Bildungsprozesse, Beteiligungsformate oder konkrete Verbesserungsprojekte entwickelt werden. Die Methode ist flexibel einsetzbar.

# WORLD-CAFÉ



## Material

- Tische & Stühle (je nach Aufbau)
- Moderationsmaterial
- Flipcharts oder anderes großes Papier
- mind. 3 Erwachsene zur Moderation
- ggf. diverses Kreativmaterial

## Ziel der Methode

- Sichtbarmachung unterschiedlicher Meinungen und Erfahrungen
- Förderung von Zuhören, Austauschen und gegenseitigem Aufgreifen von Ideen
- Niedrigschwelliger Einstieg in demokratische Gesprächskultur

## Wirklogik & Moderation

- Durch das gleichberechtigte Sammeln und Weiterentwickeln von Ideen erleben Kinder, dass jede Stimme zählt und demokratische Prozesse auf Austausch und Kooperation beruhen. Die Moderation achtet an jedem Tisch auf die Einhaltung der Abläufe, auf wertschätzenden Umgang und unterstützt ohne Bewertung.

## Beschreibung

Das World-Café ist ein moderiertes Gesprächsformat, bei dem Kinder in Kleingruppen an unterschiedlichen Tischen zu Themen einer übergeordneten Leitfrage diskutieren und ihre Gedanken visuell festhalten. Die Gruppen wechseln nach einer bestimmten Zeit, sodass jede Gruppe an jedem Tisch arbeiten kann. Alle Ideen werden so gesammelt und durch die Kinder in jeder weiteren Runde ergänzt und weiterentwickelt. Zu Beginn wird die Leitfrage vorgestellt (z. B. „Was brauchen wir HIER damit wir uns alle wohlfühlen?“). Dann wird den Kindern erklärt, dass jeder Tisch ein eigenes Unterthema hat (bspw.: Schulhaus, Hortzimmer, Garten) und es erfolgt die Bildung kleiner Tischgruppen (3–5 Kinder). Anschließend starten die Gesprächsphase und die Kinder können durch Zeichnen, Schreiben o.ä. das Papier/Flipchart auf den Tischen füllen. Nach ca. 10 Minuten wechseln die Gruppen, solange bis jede Gruppe an jedem Tisch gearbeitet hat. Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum zusammen geführt. Die Ergebnisse dienen zur Weiterbearbeitung.

# GRUPPENDISKUSSION



## Material

- Tische & Stühle (je nach Aufbau)
- vorbereitete Leitfragen
- Moderationsmaterial
- Flipcharts oder anderes großes Papier
- mind. ein Erwachsener zur Moderation

## Ziel der Methode

- Erfahrungen, Sichtweisen und Deutungen der Kinder erfassen.
- Alltagswissen der Kinder sichtbar machen.
- Erzählerische Ausdrucksfähigkeit und Diskussionskompetenz stärken.
- Grundlage für Analyse und Weiterarbeit schaffen.

## Wirklogik & Moderation

Die offene Gruppendiskussion ermöglicht Kindern, ihre Perspektiven selbstgesteuert zu entfalten. Durch den bewussten Verzicht auf lenkende Eingriffe entsteht ein authentischer Austausch. Die Moderation beschränkt sich auf erzähl- oder beschreibungsgenerierende Impulse und sichert einen geschützten, wertfreien Gesprächsraum.

## Beschreibung

Die Kinder sitzen in einem Stuhlkreis und diskutieren eine vorab formulierte, lebensweltnahe Leitfrage, z. B.: „Wie könnt ihr euch hier im Hort über etwas beschweren?“ oder „Was macht ihr, wenn etwas richtig blöd ist und ihr Hilfe braucht?“ Die Moderation stellt die Leitfrage und ggf. offene Nachfragen, greift jedoch nicht steuernd oder bewertend in den Gesprächsverlauf ein. Ziel ist ein freier, erzählgenerierender Austausch zwischen den Kindern. Die Diskussion wird per Diktiergerät aufgezeichnet und ergänzend durch Notizen dokumentiert. Im Anschluss erfolgt eine qualitative Auswertung entlang der Leitfrage, um wiederkehrende Muster, Bedürfnisse und Themen der Kinder sichtbar zu machen. Ursprünglich stammt diese Methode aus dem Methodenschatz des Kinderperspektive-Ansatz QUELLE und adaptiert.

# PAARINTERVIEW



## Material

- Leitfragen (vorbereitet)
- Papier & Stifte
- Diktiergerät/Aufnahmefunktion Handy
- Notizblock für Beobachtungen

## Ziel der Methode

- Individuelle Sichtweisen und Erfahrungen vertieft erfassen.
- Kindern einen geschützten Gesprächsrahmen bieten.
- Ausdrucksfähigkeit durch Dialog und Visualisierung stärken.
- Ergänzende Perspektiven zur spezifischen Themen gewinnen.

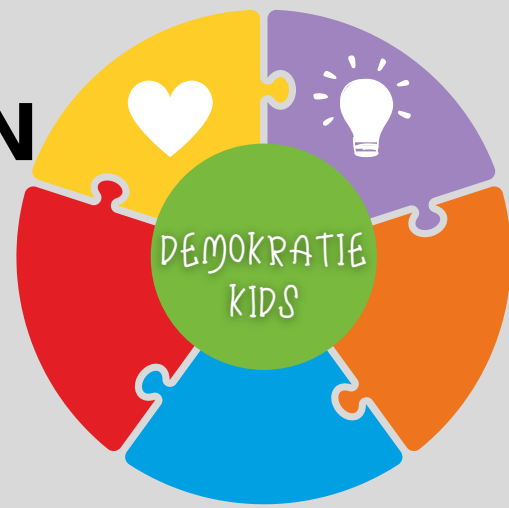
## Wirklogik & Moderation

Im Paar-Interview entsteht ein besonders geschützter Raum, der auch zurückhaltenden Kindern Ausdruck ermöglicht. Der dialogische Austausch fördert Zuhören und Perspektivübernahme. Die Moderation beschränkt sich auf die Einführung der Leitfragen und eine begleitende, nicht wertende Unterstützung.

## Beschreibung

Zwei Kinder bilden ein Interview-Paar und tauschen sich anhand einer vorgegebenen Leitfrage aus, z. B.: „Was nervt dich hier im Hort?“ oder „Wann kannst du hier mitentscheiden?“ Die Kinder stellen sich die Fragen gegenseitig oder sprechen frei darüber. Optional können sie ihre Gedanken zeichnen und die Bilder als Gesprächsanlass nutzen. Die Gespräche werden – sofern passend – aufgezeichnet oder durch kurze Notizen dokumentiert. Die Methode eignet sich besonders für sensible Themen oder jüngere Kinder. Die Ergebnisse werden im Anschluss zusammengeführt und fließen in weitere Bildungs- oder Beteiligungsprozesse ein. **Ursprünglich stammt diese Methode aus dem Methodenschatz des Kinderperspektive-Ansatz QUELLE und wurde adaptiert.**

# 3-FRAGEN-DISKUSSION



## Material

- Moderationsmaterial
- Bodenmarkierungen/Flipchart für 3 Bereiche
- Sitzkreis / Plenum
- Erklärung Partizipationsstufen

## Ziel der Methode

- Verständnis für unterschiedliche Stufen von Mitbestimmung entwickeln
- Eigene Beteiligungserfahrungen reflektieren und einordnen
- Beteiligungsrechte im Alltag stärken
- Grundlagen für weiterführende Beteiligungsprozesse schaffen

## Wirklogik & Moderation

Die Methode macht Partizipation als abgestufte Praxis erfahrbar und hilft Kindern, Unterschiede zwischen Information, Anhörung und Mitbestimmung zu erkennen. Durch gemeinsames Sortieren und Diskutieren wird demokratisches Aushandeln eingeübt. Die Moderation strukturiert den Prozess, ohne inhaltlich zu bewerten oder vorzugeben.

## Beschreibung

Im Plenum wird ein konkretes, lebensweltnahes Thema der Kinder aufgegriffen (z. B. ein Sportfest) oder ein fiktives Beispiel genutzt. Die Moderation stellt drei Fragen entlang der Partizipationsstufen:

- (1) Worüber wollt ihr lediglich informiert werden?
- (2) Wozu wollt ihr gefragt oder angehört werden?
- (3) Was wollt ihr mitbestimmen dürfen?

Die Kinder sammeln gemeinsam Aspekte zum Thema und ordnen sie den drei Stufen zu. Beim Beispiel Sportfest könnte dies sein: (1) Ob und wann ein Fest stattfindet, (2) was den Kindern wichtig ist oder was sie beitragen können, (3) ob sie teilnehmen oder welche Sportarten angeboten werden.

Die Ergebnisse werden sichtbar festgehalten und dienen als Reflexions- und Diskussionsgrundlage für weitere Beteiligungsschritte.

# MECKER-SPIEL

## Projektlogik spielerisch verstehen



### Material

- Stationskarten / Meckeraufgaben
- Materialbox („Mecker-Monster-Box“)
- Moderationskarten & Stifte
- ggf. Spielplan / Raumplan
- Schatz (Geschenke, Kinderrechtewerbung o.ä.)



### Ziel der Methode

- Kinder verstehen spielerisch den Weg vom Bedarf zur Projektidee
- Kinder lernen die Logik partizipativer Projekte kennen
- Kinder erleben, dass Meckern ein legitimer Ausgangspunkt für Veränderung ist
- Förderung von Zuhören, Austauschen und gegenseitigem Aufgreifen von Ideen
- Vermitteln der Wichtigkeit sich Verbündete im Netzwerk zu suchen die einen bei der Umsetzung von Ideen unterstützen



### Wirklogik & Moderation

Das Mecker-Spiel übersetzt komplexe Beteiligungsprozesse in eine kindgerechte Abenteuergeschichte. Durch das gleichberechtigte Sammeln und Weiterentwickeln von Ideen erleben Kinder, dass jede Stimme zählt und demokratische Prozesse auf Austausch und Kooperation beruhen. Durch Bewegung, Rätsel und Rollenidentifikation erkennen Kinder, dass Kritik der erste Schritt zu Mitbestimmung ist. Die Moderation begleitet strukturierend, erklärt Übergänge zwischen den Phasen und verzichtet bewusst auf Bewertung der Inhalte.



### Beschreibung

Das Mecker-Monster hat das Recht auf Mitbestimmung „versteckt“. Um es wiederzufinden, lösen die Kinder nacheinander mehrere Mecker-Stationen (siehe Materialanhang).

Station 1: „Meckern“ — Kinder trennen Probleme nach dauerhaft und kurzfristig

Station 2: Zu den dauerhaften Problemen werden Lösungen sortiert

Station 3: Es werden Verbündete ausgewählt und begründet

Station 4: Die Kinder stellen ihre Ergebnisse kurz vor („Pitch“)

Nach Abschluss aller Stationen wird der Aufenthaltsort der Mecker-Monster-Box aufgelöst und die versteckten Kinderrechte sichtbar gemacht. Die Ergebnisse können als Grundlage für weitere Projektarbeit genutzt werden.

# Material Mecker-Spiel

Nachfolgend wurde das Material von einer Spielvariante zusammen getragen, dieses **MUSS** vor jeder Durchführung an die jeweilige Zielgruppe und Situation angepasst werden.

**Station 1** umfasst als Silbenrätsel 4 Probleme, welche real für die Kinder von Bedeutung sind. Diese wurden in der Kooperation mit den Kindern erschlossen. Zwei Probleme sind kurzweilig und benötigen keine konkrete/ institutionelle Lösung. Zwei Probleme hingegen sind so auffallen und dauerhaft, dass eine Lösung angestrebt werden sollte.

**(meine Freundin ist krank vs. das Spielzeug ist kaputt)**

An **Station 2** müssen die Kinder aus vier Vorgaben, zwei sinnvolle Lösungsideen für die jeweiligen Problemen herausfiltern und zu sortieren.

**(für höhere Schwierigkeit sind die Lösungen gespiegelt notiert)**

An **Station 3** erhalten die Kinder die Aufgabe Verbündete auszuwählen. Hier können auch noch mehr Personen/ Institutionen vorgeben werden, beispielsweise ein Förderverein der Kita oder ähnliches.

An **Station 4** müssen die Kinder noch einmal alle Bausteine in die richtige Reihenfolge bringen und dann den Moderator:innen laut vorlesen, so als würden Sie eine Projektvorstellung bei einem potenziellen Kooperationspartner o.ä. absolvieren.

Auf den Rückseiten der entsprechenden Lösungsbestandteile, sind Begriffe oder Teile einer Beschreibung vermerkt. In der richtigen Reihenfolge ergeben diese den Standort der Schatzkiste des Mecker-Monsters.

(Alternativ kann auch ein Fotorätsel zum Standort der Box gemacht werden)

Die Anleitungen und Aufgaben zu den jeweiligen Stationen können auf geschrieben und den Kinder überreicht werden oder man nutzt Sprachaudios, um mittels anderer Stimme, dass Mecker-Monster realer werden zu lassen. Beispielsweise könnten so die Aufgabe autark mittels Tablet oder Speaker an die Kinder übermittelt werden und den Spielcharakter noch intensivieren.



Soziale Dienste  
Chemnitz und  
Umgebung gGmbH

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR  
SOZIALES, GESUNDHEIT UND  
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



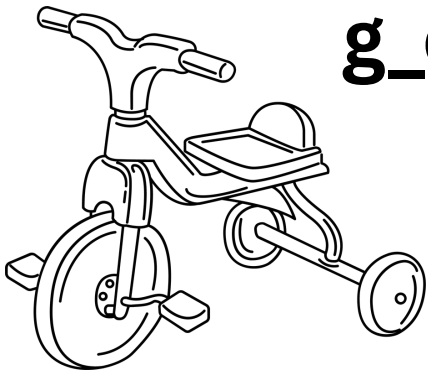
D\_s K\_\_tt\_\_ge\_\_\_\_  
i\_t  
ge\_\_e\_\_t!



B\_st\_r Fr\_\_nd/  
B\_st\_Fr\_\_nd\_n  
ist k\_\_k!



D\_e Fa\_\_z\_\_g\_  
s\_\_dz\_w\_\_g  
g\_\_ö\_\_n\_\_!



\_s r\_g\_et den  
g\_n\_en T\_\_!



**Es sollte repariert  
werden!**

**Wir spielen nie  
mehr im Garten!**

**Es braucht neue  
Regeln und  
Informationen!**

**Nur noch die 4.  
Klasse darf die  
Fahrzeuge nutzen!**

**Es sollte repariert  
werden!**

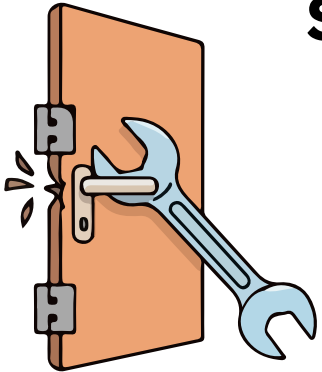
**Wir spielen nie  
mehr im Garten!**

**Es braucht neue  
Regeln und  
Informationen!**

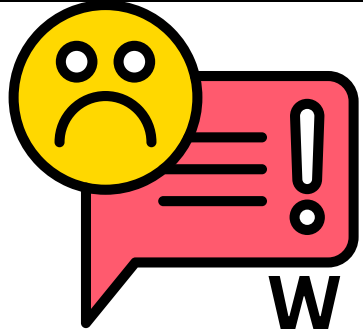
**Nur noch die 4.  
Klasse darf die  
Fahrzeuge nutzen!**

Sch\_\_ke\_n\_T\_\_\_\_e

s\_\_d k\_\_tt



I\_\_ b\_\_ \_ü\_e!



W\_\_ k\_\_e\_

u\_\_ n\_\_t

be\_\_w\_r\_\_!



\_\_in B\_e\_\_sp\_\_

i\_\_f\_\_i!



**Es muss repariert werden!**

**Alle Türen werden  
ausgebaut und keine neuen  
Schränke gekauft!**

**Im Hort müssen Kinder  
mitreden und sich  
beschweren dürfen.  
Dafür braucht es Regeln!**

**Erwachsene sollen alles  
allein entscheiden.  
Kinder dürfen sich nicht  
beschweren.**

**Es muss repariert werden!**

**Schranke gekauft!  
ausgebaut und keine neuen  
Alle Türen werden**

**Dafür braucht es Regeln!  
beschweren dürfen.  
mitreden und sich  
im Hort müssen Kinder**

**beschweren.  
Kinder dürfen sich nicht  
allein entscheiden.  
Erwachsene sollen alles**

# Hortner & Hortnerinnen

können zuhören und Lösungsideen besprechen

# Freunde & Freundinnen

Können zuhören und unterstützen

# Hausmeister

Kann Sachen reparieren und kennt das Haus sehr gut

# Leitung

Kann Lösungen sammeln und manche Sachen entscheiden.  
Kann mit anderen Erwachsenen nach Lösungen suchen.

# Eltern

Können euch helfen Ideen zu finden.  
Können andere Eltern um Hilfe bitten.

# Alle Kinder der Schule

Gemeinsam kann man auf das Problem aufmerksam  
machen

# Schulleitung

Kennt das Haus sehr gut.  
Kann gemeinsam mit Hort nach Lösungen suchen.

**Wir haben beobachtet, dass...**

**Unsere Idee ist ...**

**Uns unterstützen...**

**Wir können helfen, indem ...**

**Wir haben beobachtet, dass...**

**Unsere Idee ist ...**

**Uns unterstützen...**

**Wir können helfen, indem ...**